



## Arnold-Frust nach seinem Rekord-Spiel

**WOLFSBURG.** Jetzt ist Maximilian Arnold alleiniger Rekordspieler des VfL! Gegen den SC Freiburg stand der Mittelfeldmann zum 260. Mal für den Klub aus der VW-Stadt in der Bundesliga auf dem Rasen - doch die Niederlage drückte auf die Stimmung.

Bis zum Freiburg-Spiel hatte Arnold gleichauf mit Diego Benaglio die meisten VfL-Partien im Oberhaus absolviert, nun steht er allein ganz vorn. „Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde, dass es mich nicht interessiert. Es ist etwas Besonderes, ich bin stolz und dankbar“, sagte Arnold nach der Pleite gegen die Breisgauer. „Wenn mir einer vor zwölf Jahren gesagt hätte, dass ich so viele Spiele mache, hätte ich das sofort unterschrieben.“ Glückwünsche gab's auch von Freiburg-Trainer Christian Streich noch auf dem Rasen. „Er hat mich beglückwünscht und mir Respekt gezollt. Dafür bin ich ihm dankbar.“ Aber so richtig glücklich war Arnold kurz nach dem Spielende nicht: „Ich bin ehrlich, ich kann mich darüber gerade nicht so richtig freuen. Die Situation beschäftigt einen dann doch schon.“

Maximilian Arnold



Und schon wieder ist er drin: Beim 0:2 gegen Freiburg kassierte der VfL sein neuntes Gegentor nach einem Standard.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

# Pennen, wenn der Ball ruht: Das VfL-Standard-Problem

Einer der Gründe für das Aus von Trainer van Bommel - Neun von 17 Gegentoren kassierte Wolfsburg so

VON MARCEL WESTERMANN

**WOLFSBURG.** Insgesamt 17 Gegentore musste der VfL in dieser Saison schon schlucken, allein neun (!) davon kassierte der Champions-League-Teilnehmer nach Standards. Auch am Samstag beim 0:2 gegen den SC Freiburg sorgte ein Freistoß für den Rückstand. Der Wolfsburger Fußball-Bundesligist pennte zuletzt oft, wenn der Ball ruht - die Standards des Gegners sind ein Standard-Problem des VfL. Und auch das war einer der Gründe, warum Mark van Bommel als Trainer gehen musste.

Schon beim ersten Pflichtspiel der noch jungen Saison musste VfL-Keeper Koen Casteels nach einer Standardsituation hinter sich greifen. Preu-

ben Münster traf in der ersten Runde des DFB-Pokals nach einer Ecke. Beim 1:3 bei 1899 Hoffenheim gab's einen Gegentreffer nach einer Ecke und einen nach einem Freistoß, beim 1:3 gegen Gladbach nach einer Ecke, beim 1:3 in Salzburg gleich zwei nach Ecken und jetzt gegen Freiburg nach einem Freistoß von Außen, nach dem Kevin Mbabu und Josuha Guilavogui zwar in der Nähe von Torschütze Philipp Lienhart waren, ihn aber nicht hinreichend störten. Hinzu kommen zwei Elfmeter-Gegentreffer (in Berlin und gegen Sevilla), die bei Standards mitgezählt werden.

Das macht in der Summe neun - zwei Gegentore nach Elfmeter, drei nach Freistößen und vier nach Eckstößen. „Standard-Gegentore ziehen

sich seit Wochen durch“, merkte VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer direkt nach Schlusspfiff am Sky-Mikrofon kritisch an. Auch van Bommel ärgerte sich: „Wir müssen uns hinterfragen, dass wir schon wieder ein Standard-Gegentore bekommen. Das darf nicht passieren.“ In den Griff bekommen hat der Niederländer dieses Problem aber über Wochen nicht. Mittelfeldmann und VfL-Rekordspieler Maximilian Arnold: „Wir machen es dem Gegner sehr, sehr einfach, ein Tor gegen uns zu schießen, das versagen wir als Mannschaft.“

Daran muss der VfL zwingend arbeiten - mit einem neuen Trainer. „Wir kriegen auch

viele Eckbälle oder Freistöße in gefährlichen Räumen gegen uns“, benennt Casteels das grundsätzliche Problem. Was dabei auch eine Rolle spielt: Hinter Fürth und Mainz liegt

der VfL auf Rang drei in der Foul-Tabelle der Liga. Und Fouls in der Nähe des eigenen Sechszehners - wie das von Guilavogui an Christian Günter

vor dem 0:1 - sorgen für Gefahr. Diese Situationen gelte es zu vermeiden, sagt Casteels. Und wenn es dann doch mal einen Standard gegen die Wolfsburger gibt, hat jeder „eine klare Aufgabe und hat die auszuführen“, betont der Kapitän. „Das war in letzter Zeit nicht der Fall. Dabei war die Abstimmung eigentlich

klar.“ Vielleicht bekommt der nächste Coach das Problem schnell wieder in den Griff.

Viel anders machen wollen Casteels auf und neben dem Platz trotz des Negativlaufs nicht. „Es gilt, die Woche zu nutzen, Dinge klar anzusprechen und gut zu trainieren“, betont der Schlussmann. Schon vor dem Freiburg-Spiel hatte sich das Team zusammengesetzt und sich „vorgekommen, dahin zurückzukehren, was uns in der letzten Saison stark gemacht hat“ - gemeint sind vor allem defensive Stabilität und Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor. Beides war beim 0:2 erneut ausbaufähig. Raus aus der Krise geht's laut Casteels nur gemeinsam. Der VfL habe „einige Führungsspieler, die die Mannschaft mitreißen können“.

## Badminton: Die SG Gifhorn feiert zwei Heimsiege

Regionalliga: 5:3 gegen SSW Hamburg - 6:2 gegen den Horner TV II

**GIFHORN.** Badminton-Regionalligist SG Gifhorn/Nienburg hat die ersten Siege in der Tasche. Beim Heimspiel-Auftakt gegen den SSW Hamburg gelang am Samstag ein 5:3-Erfolg, Tags darauf folgte ein 6:2 gegen Tabellenschlusslicht Horner TV II. Mit zwei Siegen, einem Remis und einer Niederlage halten die Gifhorer Anschluss an den ungeschlagenen Spitzenreiter SV Berliner Brauereien II und den dahinter platzierten SV Harkenbleck, die sich am Sonntag beim 4:4 gegenseitig einen Punkt abnahmen.

„Wir sind total happy mit dem Ergebnis“, sagt SG-Trainer Hans Werner Niesner. Auch vor dem Hintergrund, dass das Team ohne Mannschaftsführer Dennis Friedenstab und Thies Huth auskommen musste, die beide urlaubsbedingt fehlten. Die Partie am Samstag gegen den SSW Hamburg sei laut Niesner „eine ganz enge Kiste“ gewesen. Dem Herren-Doppel Patrick Thöne und Yannik Joop gelang ein 2:1-(21:11, 17:21, 21:14)-Satzsieg. Die Schöttin Sarah Findlay und die Österreicherin Martina Nöst ließen



Zwei SG-Siege: Gifhorns Joop (v.) und Thöne. FOTO: L. BEHRENS

ihren Kontrahentinnen beim klaren 2:0 (21:12, 21:12) gar keine Chance. Thöne und Nöst waren es auch, die ihre Einzel jeweils gewannen, der knappe 2:1-Erfolg im Mixed-Doppel von Joop und Findlay (23:21, 20:22, 21:19) „war entschei-

dend, um diesen fünften Punkt zu bekommen“, sagt Niesner.

Gegen das Schlusslicht aus Horn hatten die SG am Sonntag mit 6:2 deutlich weniger Probleme. Einzig das Damen-Doppel Findlay und Nöst unterlag mit 1:2 sowie Nöst in ihrem Einzel mit 0:2. „Im Damen-Doppel hatte wir zu viele Fehler, das hätten wir gewinnen können“, so Niesner. Alle Herren-Einzel von Thöne, Marvin Schmidt und Holger Herbst gingen jeweils mit 2:0 an die Gifhorer, auch die Doppel der Herren (Herbst und Schmidt) und im Mixed (Joop und Findlay) wurden in zwei Sätzen gewonnen.

Zu Saisonbeginn hatten die Gifhorer bei Harkenbleck eine 3:5-Niederlage hinnehmen müssen, bei Polizei SV Bremen kam die SG nicht über ein 4:4 hinaus. Niesner weiß, die Saison für den Aufstiegs-Aspiranten aus Gifhorn „wird noch hart für uns. Was in Berlin für uns drin ist, sehen wir in zwei Wochen.“ Am kommenden Spieltag (6./7. November) geht es für die SG in die Hauptstadt zu Tabellenführer Berliner Brauereien II und den Berliner Sport-Club. hk

## Dreierpack und Tor-Debüt für VfL-Fußballerinnen

WM-Quali: Insgesamt zwölf Wolfsburgerinnen sind unterwegs

**LARNAKA.** Zwölf Fußballerinnen des VfL Wolfsburg sind mit ihrem Nationalteam in der WM-Quali unterwegs, am besten lief es bisher für Jill Roord. Die VfL-Stürmerin traf beim 8:0 der Niederländerinnen auf Zypern gleich drei Mal! „Ich freue mich natürlich sehr über den Sieg und meine drei Tore, aber gegen so ein Land ist es natürlich sehr schwierig, Fußball zu spielen“, sagte Roord gegenüber NOS. „Sie stehen nur hinten drin, es gibt wenig Platz. Insofern war es ein nerviges Spiel.“ Neben Roord kamen mit Dominique Janssen (Starlet), Joelle Smits und Shanice van den Sanden (beide eingewechselt) zwei weitere VfLerinnen zum Einsatz, Smits feierte ihre Tor-Premiere für Oranje: „Natürlich hofft man, dass man eine Chance bekommt, zu spielen. Gegen einen kleineren Gegner weiß man, dass man eine zusätzliche Chance auf ein Tor hat. Ich bin froh, dass das geklappt hat“, sagte sie anschließend. Am Dienstag (18.30 Uhr) geht es auswärts gegen Weißrussland weiter um wichtige Punkte. In der Gruppe C do-

minieren die Niederländerinnen mit sieben Punkten aus drei Spielen weiter vor Tschechien (vier Zähler).

VfLerin Sofie Svava ist mit Dänemark in Gruppe E auch nach dem dritten Spiel ungeschlagen. Beim 8:0 gegen Bosnien und Herzegowina legte die 21-Jährige Außenverteidigerin zwei Treffer auf. Am Dienstag (18 Uhr) treffen die Däninnen auf Montenegro.

Rebecka Blomqvist musste beim 1:0 der Schwedinnen gegen Irland



Dreierpack für Oranje: Jill Roord vom VfL Wolfsburg.

derweil zugucken und kam nicht zum Einsatz. In Gruppe A ist der Olympia-Zweite nach drei Spielen ungeschlagen, am Dienstag (20.05 Uhr) wartet mit Schottland die nächste Aufgabe.

Das deutsche Team hatte am Donnerstag mit Mühe 1:0 in Israel gewonnen, „Wir sind ganz gut ins Spiel gekommen“, resümierte VfLerin Svenja Huth, die das Tor des Tages erzielt hatte. Und sie mahnt: „Wir haben nicht immer die richtigen Entscheidungen getroffen, entweder den Ball zu lange gehalten oder die falsch positionierte Spielerin angespielt. Wir haben uns dann einfach immer schwerer getan.“ Israel habe „leidenschaftlich verteidigt, das muss man anerkennen. Trotzdem erwarten wir von uns mehr.“ Bei der Israelreise stand aber nicht nur der Fußball im Fokus, so besuchte die DFB-Elf die Gedenkstätte Yad Vashem und unternahm einen Stadtrundgang durch Jerusalem.

Das Rückspiel steigt bereits am kommenden Dienstag (ab 16.05 Uhr) in Essen. jas